



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Die Baudenkmale in der Pfalz**

**Bayerischer Architekten- und Ingenieur-Verein**

**Ludwigshafen a.Rh., 1886**

7. Thurm auf dem Friedhofe bei Freinsheim. 6.00 Kilometer nordöstlich  
von Dürkheim a. H.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96163](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96163)

## 7. Thurm auf dem Friedhose bei Freinsheim.

6.00 Kilometer nordöstlich von Dürkheim a. S.,

(Aufgenommen im Jahre 1884 von Herrn W. Lingenfelder in Ludwigshafen.)

Auf dem südlich von Freinsheim gelegenen Friedhose befindet sich ein alter 5.00 auf 4.79 Meter großer und 15.80 Meter hoher Thurm mit romanischen Formen. Urkunden über die Zeit seiner Erbauung fehlen. Die früher an denselben angebaute Kapelle z. U. L. S. wird 1245 erwähnt. Der Thurm ist aus Bruchsteinen erbaut. Eine hölzerne Treppe neueren Ursprungs führt auf die im Jahre 1873 an Stelle des ursprünglichen Satteldaches errichtete Plattform, welche mit unschönen Zuthaten ausgestattet wurde. Das Obergeschoß des Thurmes hat vier romanische gekuppelte Fenster mit je einem Mittelsäulchen, welche einfache Basis, Würfelcapitäl und unentwickelten Kämpfer haben.



## 8. Das Judenbad in Speyer.

(Aufgenommen im Jahre 1874 von Herrn M. Siebert in Speyer.)

Neben der alten Synagoge in Speyer, in einem von Gebäuden umschlossenen Garten, befindet sich das wohl in der Mitte des XII. Jahrhunderts in romanischem Style erbaute Judenbad. Dasselbe gehört zu den wenigen erhaltenen, dem Judenthum ihre Entstehung verdankenden mittelalterlichen Bauwerken. Außer demselben (Näheres bei Dr. Sighart, Dr. Seuß und „Centralblatt der Bauverwaltung“ 1885, Seite 14) ist architektonisch nur das zu Friedberg in Hessen, mit frühgothischen Formen aus dem XIII. Jahrhundert, bemerkenswerth. Diese Anlagen waren zu Cultusbädern bestimmt, welche von den Frauen zu bestimmten Seiten vorgeschriebener Weise in Quell-, Regen- oder Grundwasser vorgenommen werden mußten. Das Judenbad in Speyer benutzte das Grundwasser, und da dessen mittlerer Spiegel ungefähr 9,50 m unter der jetzigen Terrainoberfläche sich befindet, so war eine ausgedehnte unterirdische Treppenanlage zur Erreichung desselben nothwendig. Dieselbe besteht aus zwei Abtheilungen, einem geraden Lauf, der bis zu dem etwa 3 m über dem Wasserspiegel befindlichen Aus- und Ankleideraum führt, und einer halbkreisförmigen Wendestreppe von da in den Badeschacht, dessen Sohle durch vier weitere Stufen erreicht wird und etwa 10,00 m unter dem Terrain liegt. Die größere obere